

Vertikale Geschichte(n)

Autor(en): **Küng, Tino**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Karton : Architektur im Alltag der Zentralschweiz**

Band (Jahr): - **(2008)**

Heft 12

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-378603>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Vertikale Geschichte(n)

von Tino Küng

Zum 50Jahr-Jubiläum schenkte sich die Firma Striebig in Littau einen Neubau. Seine Hülle zeigt nach aussen, was im verborgenen Innern gefertigt wird.

Striebig steht für Vertikalität – bezüglich ihrer Produkte und nun auch ihrer Architektursprache. 1958 baute Schreinermeister Ludwig Striebig die erste vertikale Plattensäge. Anfang der 60er Jahre verliessen die ersten Serienfertigungen den Betrieb in der Grossmatte Littau. Heute ist die Striebig AG weltweit der einzige Hersteller dieser Sägemaschinen, der sich ausschliesslich auf diese Produktkategorie spezialisiert hat.

Mit dem Erfolg wuchs der Platzbedarf des Unternehmens: 1975 entstand neben dem Mutterhaus ein dreigeschossiger Annex mit mehrheitlicher Büronutzung und etwa zehn Jahre später ein Lagerbau. Als vor Jahren

der Ausbau des Produktionshauses angedacht wurde, zeigte sich, dass eine neue Lackierungsanlage in den alten Räumen keinen Platz finden würde. Für den Betrieb, der sich neben innovativen und funktionellen Lösungen ebenso für Umweltverträglichkeit und gutes Design einsetzt (zwei Modelle erhielten 2001 den Designpreis Schweiz), musste ein Neubau dieser Philosophie entsprechen. Fünf lokale Architekturbüros wurden zu einem Wettbewerb eingeladen – Jäger, Egli AG gewann mit dem Projekt «Control», dessen Aussenhülle gebaute Corporate Identity ist: Vertikale Aluminiumlamellen gliedern die Fassade und zeigen, womit sich Striebig seit fünf-

zig Jahren beschäftigt. Die verschachtelten Kuben entsprechen nicht dem aktuellsten Architekturtrend. Dafür profitieren die grosszügigen hellen Räume vom Einschnitt in den oberen Geschossen. Und die alten Waschbetonelemente der Geschwisterbauten sind dankbar, nicht neben einem planflächigen grossmauligen Klotz stehen zu müssen.

Lage: Grossmatte 26, Littau
Architekten: Jäger, Egli AG,
Emmenbrücke/Luzern
Bauherrschaft: Striebig AG, Littau
Foto: Mario Kunz